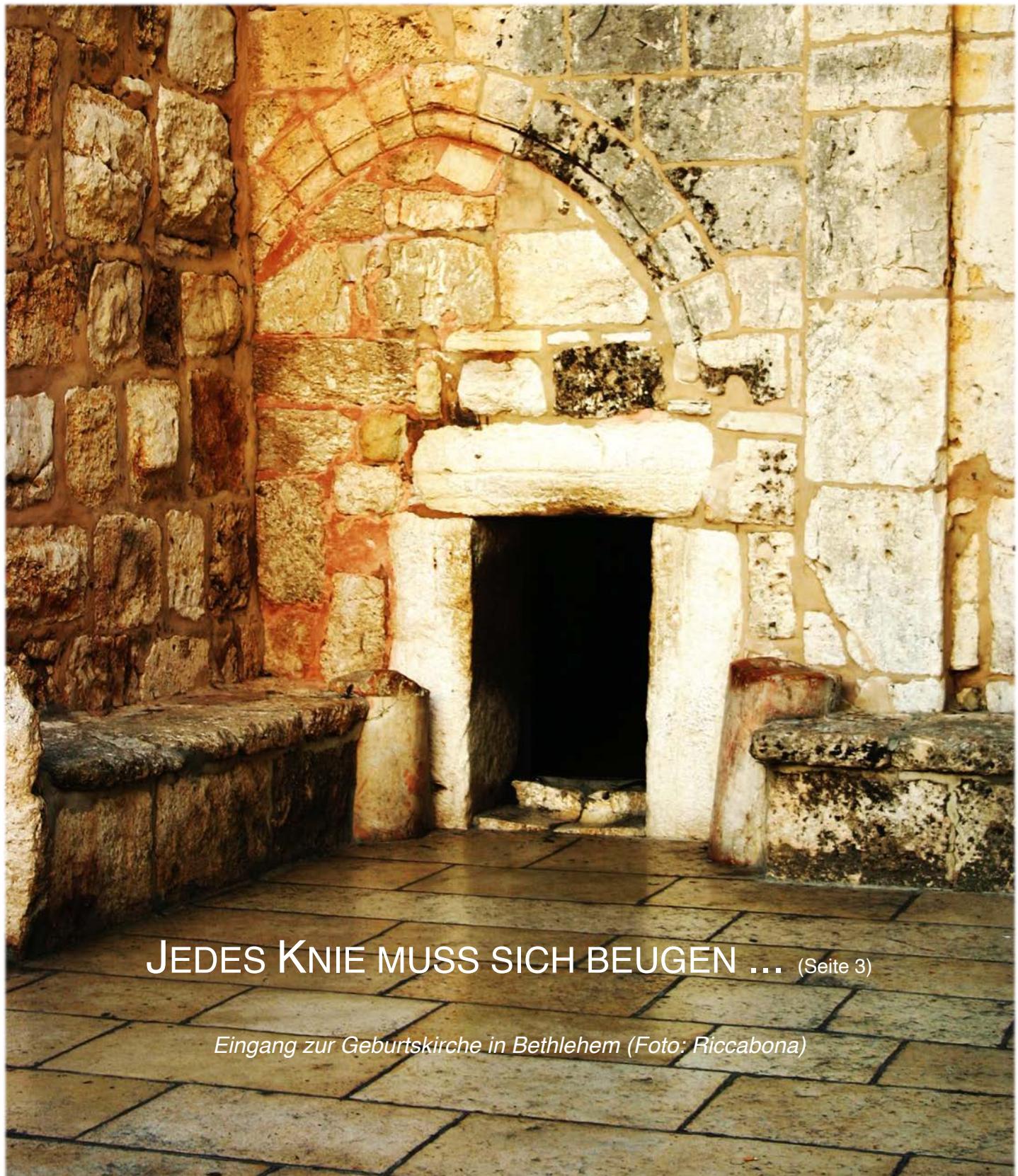




Angelus



GEMEINDEBOTE DER Pfarrei Guben St. Trinitas – Nr. 15, Dez. – Feb. 2023



JEDES KNIE MUSS SICH BEUGEN ... (Seite 3)

Eingang zur Geburtskirche in Bethlehem (Foto: Riccabona)



DER FRIEDENSFÜRST

Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens: Mit diesen Titeln kündigt der Prophet Jesaja die Geburt des Messias an (Jes 9,5). Das Kind in der Krippe wurde vor über 2000 Jahren geboren. Doch wo ist sein Friede?

Hat es je eine Zeit gegeben, wo wirklich überall Friede geherrscht hat? Man müsste konsequent weiterfragen: wo überall Jesus Christus geherrscht hat? Da sehen wir wo das Problem liegt.

Er ist der Friedensfürst, aber wir lassen ihn nicht herrschen. Der Friede beginnt in uns selbst, mit unserer Beziehung zu Jesus. Haben wir den Frieden nicht in uns, wie können wir erwarten, dass in unseren Beziehungen, in unseren Familien, in unserer Gesellschaft, in allen Ländern der Erde Frieden herrscht?

Jede Generation und jeder einzelne muss diesen Frieden neu gewinnen, Jesus Christus als den Fürsten des Friedens neu entdecken und Ihn in sich Wohnung nehmen lassen! Und ja: die Heiligen aller Generationen haben ihn Ihm den Frieden gefunden!

Unser Herz soll zur Krippe werden, die das himmlische Kind aufnehmen kann. Und diese Krippe ist aus demselben Holz wie das Kreuz geschnitzt. Das heißt, dass wir uns selbst aufgeben, hingeben sollen, damit wir dem Friedensfürsten nicht im Wege stehen und IHN in uns herrschen lassen.

Dann, und nur dann wird Friede sein.

Diakon Markus

ADVENT, WEIHNACHTEN, NEUJAHR – EINE „DROHBOTSCHAFT“?

Oh je... da muss man sich wieder besinnen und stiller werden?! Wieder viel Geld für Kerzen und Tannengestecke ausgeben?! Dann kratzt der Pfarrer wieder an unserem Gewissen und lässt zur Beichte gehen?! Und wieder muss man überall den Magen mit Glühwein und lauter Kohlenhydraten von Lebkuchen und Spekulatius „verderben“?!

Und wieder muss man auf Jagd gehen, um passende Weihnachtsgeschenke zu besorgen... eine Weihnachtskrippe aufzubauen... dann auch natürlich noch einen geeigneten Christbaum kaufen, und zwar so einen, dass die „Ökologen“ sich nicht aus Protest an den Boden in unserem Wohnzimmer kleben!!! Und schließlich noch den Sekt... ja sonst beginnt das neue Jahr am 1. Januar bekanntlich nicht 😊

Alle Jahre wieder... der gleiche Stress... die gleiche Drohung!

Ich sage Euch an: Lasst Euch, meine Lieben, nicht verrückt machen!

Auch wenn die Geschäfte uns den Advent bereits in September und Weihnachten in Oktober mit viel zu verfrühten Dekorationen und Saisonwaren kaputt machten... Auch wenn wir Christen den Geburtstag Jesu bis zu Seiner Taufe am 8. Januar 2023 feiern und die gleichen Geschäfte die Christbäume bereits vor dem Silvesterabend rauschmeißen... sollen wir uns nicht verrückt machen! Bleibt standhaft!

Nehmen wir noch einmal, ganz bewusst und innig, das ganze christliche Erbe der adventlichen und weihnachtlichen Tradition wahr. Nehmen wir persönlich an den Heilsereignissen Jesu Christi, welche wir im Advent (*Adventssingen, am 11. Dezember, um 15:00 Uhr im Pfarrsaal; besonders an den Roratemessen – freitags, um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche*) und an Weihnachten (*Christnacht, 21:00 Uhr*) feiern, teil.

Kommen Sie bitte auch in die Pfarrkirche, um gemeinsam für das zu Ende gehende Jahr 2022 zu danken, und zwar am Silvesterabend, um 17:00 Uhr. Und ein Tag später, gut ausgeschlafen, auch um 17:00 Uhr, um das Neue Jahr 2023 zu begrüßen und den Segen Gottes für die nächsten 365 Tage zu erflehen.

Trotzen wir gerne in diesem Jahr allen weltlichen Umständen, die uns die tiefe Freude des großen Mysteriums der Menschwerdung unseres Herrn Jesus Christus rauben und verflachen wollen. Machen wir es gemeinsam, indem wir, in der Gemeinschaft unserer Pfarrei, alle zusammen beten, Gott lobpreisen und uns gegenseitig auf diesem Glaubensweg unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch/Ihnen ein wirklich erfrischtes und vertieftes Verständnis der kommenden besinnlichen Tage, eine neue und starke Wirksamkeit der Göttlichen Geheimnisse, die wir dann gemeinsam zelebrieren, und vor allem viel stresslose Ruhe, Stille und wahre Geborgenheit... Achten Sie mehr auf Ihre Seele als auf Ihren Kühlschrank. 😊

Möge der Kommende Herr und das neugeborene Jesuskind wieder einen festen Platz nicht nur in den dekorativen Weihnachtskrippen finden, sondern viel mehr in unseren Herzen!

Marana tha! – Komm, Herr Jesus!

Ihr/Euer Pfarrer Artur Žuk

JEDES KNIE MUSS SICH BEUGEN

Der Eingang zur Geburtskirche in Bethlehem ist niedrig. Sehr niedrig. Jeder Besucher muss sich tief bücken, um in das Innere zu gelangen. Über dem Eingang sieht man noch die Spuren eines gotisch geformten größeren Tores. Es wurde einst zugemauert, damit keine Angreifer zu Pferd in die Kirche vordringen konnten, was offenbar öfter geschehen ist.

Doch das niedere Tor hat auch eine geistliche Bedeutung: Vor dem Sohn Gottes, der an diesem Ort Mensch geworden ist, muss sich jeder ganz klein machen, demütig werden. „Vor mir wird jedes Knie sich beugen.“ (Jes 45,23).



Geburtskirche in Bethlehem (Fotos: Riccabona)

In der Heiligen Nacht hören wir den Bericht von der Geburt Christi als Mensch. Es wird sogar betont, dass das Kind „in Windeln gewickelt“ wurde. Warum wohl? Weil er eben allzu Menschliches gemacht hat! Gott hat keinen Scheinleib angenommen, wie es einige Häresien behaupteten, sondern er ist ganz Mensch geworden. Und wir hören bei Lukas im Advent auch die Vorgeschichte, wie Maria Jesus empfangen hat, wie sie zu Elisabeth geeilt ist. Im nachfolgenden dritten Kapitel ist bei Lukas auch der ganze irdische Stammbaum Jesu angeführt, bei Matthäus sogar gleich zu Beginn des Evangeliums.

Und am Weihnachtstag folgt der Prolog des Johannesevangeliums! Keine scheinbar idyllische Szene mit dem Kindlein in der Krippe: Hier steht der Logos im Mittelpunkt, das Wort Gottes, durch das alles erschaffen wurde!

Wir hören den Bericht vom eingeborenen Sohn des Vaters und die himmlische Vorgeschichte Jesu und erfahren sozusagen seinen göttlichen Stammbaum. Der da Mensch geworden ist, der da geboren wurde, ist wahrhaftig Gott von Anfang an, nicht geschaffen. Und er ruht hier nicht als Kind in der Krippe, sondern als Gott Sohn am Herzen des Vaters.

Und doch ist beides derselbe: Jesus Christus. Das ist das Wunder der Weihnacht.

Auf die oft gestellte Frage, wie denn der Allmächtige Gott ein kleines Kind werden kann, gibt es nur eine Antwort: Eben, weil er allmächtig ist, kann er das. Er, der das ganze Weltall umfasst, wird von seiner Mutter in den Armen gehalten. Seine unendliche Liebe zu uns Menschen ermächtigt ihn, auf seine Gottheit zu verzichten und in die Erniedrigung des Knechtes aller einzutreten.

So hören wir an Weihnachten anhand zweier Perikopen die grundlegende Glaubenswahrheit, dass Jesus Christus ganz Gott und ganz Mensch ist. Und nur so kann Erlösung „funktionieren“, um es einmal technisch auszudrücken.

Woher sollten wir wissen, wer und wie Gott ist. Zu allen Zeiten und in allen Kulturen haben sich die Menschen „ein Bild von Gott gemacht“, haben sich kultisch, intellektuell und spirituell ihm angenähert. Durch die Fähigkeit des Menschen zur Transzendenz, über sich hinausgehen zu können, über sich hinauszudenken, gelingt ihm das auch ein Stück weit. Aber Gott ist von uns Menschen aus nicht erreichbar, Gott ist unendlich viel größer und unendlich anders als wir. Zwischen dem Schöpfer und dem Geschöpf ist ein unüberwindlicher Abgrund, Abyssos.

Von Gott her kann er aber überwunden werden: Der Mensch kann nicht Gott werden, aber Gott kann Mensch werden: „Der Einzige, der Gott *ist* und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht!

Ja, er bringt die Kunde, durch ihn, durch seine Person, erfahren wir nicht nur etwas über Gott, sondern in ihm erfahren wir Gott, Gott selbst. Aber diese Kunde, die Botschaft, die eine Person ist, muss auch angenommen werden, sonst nützt es gar nichts!



Stelle der Geburt Jesu

Wie oft habe ich schon gehört: Jetzt ist Jesus schon vor 2000 Jahren gekommen, aber geändert hat sich gar nichts! Wie es im Johanneprolog auch heißt: „Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.“

Es liegt an jedem einzelnen Menschen, es liegt an uns, ihn aufzunehmen, ihn anzunehmen, ihn in unser Leben einzulassen! Sonst ändert sich durch seine Geburt tatsächlich gar nichts!

Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden!

Nehmen wir uns dafür die Hirten als Vorbild, die der Verkündigung des Engels gefolgt und zur Krippe geeilt sind: Sie haben ihr Knie gebeugt uns in dem kleinen Menschenkind den Sohn Gottes angebetet, der sie rettet.

Diakon Markus

ADVENIAT WEIHNACHTSAKTION

Jedes zweite Kind in Guatemala ist unterernährt. Und auch in vielen anderen Ländern Lateinamerikas ist die Ernährungssicherheit nicht gegeben. Engagierte Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester lassen den Armen daher medizinische Hilfe zukommen und retten nicht nur in der Corona-Pandemie Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat stellt das Thema Gesundheit in den Mittelpunkt der Weihnachtsaktion 2022 der Katholischen Kirche in Deutschland, um mit seinen Partnerinnen und Partnern vor Ort die Spirale von mangelnder Gesundheitsversorgung, Hunger und Armut zu durchbrechen.



Lateinamerika befindet sich in einer dramatischen humanitären Krise. Mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale von mangelnder Gesundheitsversorgung, Hunger und Armut. Gesundheitshelferinnen und -helfer werden von der Kirche ausgebildet, Gemeindeteams besuchen Kranke und Familien, kirchliche Krankenhäuser und Gesundheitsposten sind die Hoffnung der Armen. Unter dem Motto „Gesundsein Fördern“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der Katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf, damit Gesundheit für die Armen in Lateinamerika nicht länger ein unerreichbares Gut bleibt.

Schwerpunktländer sind Guatemala und Bolivien. Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 27. November 2022, im Bistum Trier statt. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

GEBETSTAG FÜR VERFOLGTE CHRISTEN

Die katholische Kirche in der Bundesrepublik ruft zur Solidarität mit Christen weltweit auf. Dazu begeht am 26. Dezember die Kirche in Deutschland den „Gebetstag für verfolgte und bedrängte Christen“. In den Gottesdiensten am zweiten Weihnachtstag soll insbesondere der Glaubensgeschwister gedacht werden, die vielerorts in der Welt Opfer von Ausgrenzung und Unterdrückung sind.

Die Deutsche Bischofskonferenz wählte den zweiten Weihnachtstag als Termin aus, da die Kirche an diesem Tag das Fest des heiligen Stephanus, des ersten Märtyrers des Christentums, feiert. Der „Gebetstag für verfolgte und bedrängte Christen“ bringe zugleich das Bekenntnis der Kirche zur Religionsfreiheit aller Menschen zum Ausdruck.



STERNSINGER 2023

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023.



Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden zu dem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen. Erwachsene müssen deshalb für den Kinderschutz sensibilisiert werden. Denn sie sind dafür verantwortlich, junge Menschen zu schützen. Zugleich müssen sie Kinder stärken, indem sie ihnen ihre Rechte vermitteln und sie darin unterstützen, diese einzufordern und ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Einsatz des Projektpartners ALIT in Indonesien

Weltweit setzen sich die Projektpartner der Sternsinger dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld auf-

wachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden. Sie setzen sich auch dafür ein, dass Kinder ihre Bedürfnisse ausdrücken können. Nur wenn sie ihre Rechte kennen, können sie diese auch einfordern. Kinder und Jugendliche, die körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt erfahren mussten, werden in den Projekten der Sternsinger psycho-sozial betreut und begleitet. In Asien, der Schwerpunktregion der Sternsingeraktion 2023, zeigt das Beispiel der ALIT-Stiftung in Indonesien, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützt ALIT an mehreren Standorten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden. Neben der überregionalen politischen Lobbyarbeit für den Kinderschutz setzt sich ALIT in den Dorfgemeinschaften mit Kultur, Sport und Bildung für die Stärkung von Kindern ein. In von ALIT organisierten Präventionskursen lernen junge Menschen, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaften, zuverlässige Beziehungen und respektvolle Kommunikation. Sie lernen auch, wie sie sich besser schützen können. Die ALIT-Stiftung arbeitet eng mit Eltern, Lehrern und anderen Bezugspersonen der Mädchen und Jungen zusammen. Denn Kinder können zwar gestärkt werden, aber die Verantwortung für ihren Schutz liegt bei den Erwachsenen.

So wirkt die Sternsingeraktion

Die Aktion Dreikönigssingen 2023 bringt den Sternsingern nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispieldland Indonesien genauso wie in Deutschland. Und sie macht deutlich, dass es Aufgabe der Erwachsenen ist, dieses Kinderrecht einzufordern und zu gewährleisten. Am Beispiel der ALIT-Stiftung veranschaulichen die Aktionsmaterialien, wie die Hilfe der Sternsinger wirkt und wie ein starker Sternsinger-Partner in Indonesien Kinder schützt und stärkt. Film und Werkheft stellen Methoden aus dem ALIT-Kinderschutztraining vor, die Sternsinger in der Gruppenstunde auch selbst umsetzen können. Die Aktion zeigt, wie die Sternsinger mit ihrem Engagement dazu beitragen, den Kinderschutz und die Kinderrechte weltweit zu fördern und auch in Deutschland auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen.

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der pädagogischen Materialien zur Vorbereitung auf die Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit.

UNSER SPENDENKONTO

Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V.

IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODED1PAX

Pax-Bank eG

Johannes Ringelhann wird mit der Silbernen Ehrennadel der Caritas ausgezeichnet:



Fotos: Bistum Görlitz

Letzter Einsatz von unserem Altpfarrer Kan. Uwe Aschenbrenner als geistlicher Beirat der Pfarrhaushälterinnen:



Bernadett Kruppa übergibt die Wallfahrtsspende unserer Pfarrei an Bischof Wolfgang Ipolt in Neuzelle:



Dekanatskonvent in unserer Pfarrei mit einem Vortrag von Diakon Markus:



Foto: Žuk

Pfarreiausflug zum Eucharistischen Wunder nach Liegnitz und nach Bunzlau:



Fotos: Riccabona



Erntedankfest am ersten Sonntag im Oktober mit einem reichen Gabenaltar:



02

Fotos: Meiert

Abschluss des Jubiläumsjahres 2021/22 der Pfarrei mit einem Festgottesdienst zum Kirchweihfest mit Dompropst Alfred Hoffmann und anschließendem Grillfest:



09.10

Pater Alberich Maria Fritsche vom Priorat Neuzelle zu Gast beim Seniorenfrühstück mit einem Vortrag über den Zisterzienserorden:



Foto: Riccabona

Ein selenes Jubiläum: Gnadenhochzeit (70 Jahre!) von Ehepaar Günter und Luzie Dzierżawa.



Unser tüchtiges Team bastelt Dekorationen zum Advent, vor allem den großen Adventskranz für die Kirche:



Foto: Żuk

Die Pfarrei Guben wünscht Frohe Weihnachten und sein gesegnetes Neues Jahr 2023!

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntagsmesse: 9.30 Uhr, Pfarrkirche
an jedem 2. Sonntag im Monat: 11.00 Uhr Hl. Messe
in polnischer Sprache (Msza św. w języku polskim),
Pfarrkirche

Wochentagsmessen:
Dienstag, Freitag 18.30 Uhr, Kapelle
Mittwoch, Donnerstag, Samstag 8.00 Uhr, Kapelle

Eucharistische Anbetung:
jeden Dienstag 19.00 Uhr (nach der Hl. Messe), Kapelle
jeden 1., 3., 4. Mittwoch im Monat 14.00 Uhr, Kapelle

KALENDER

Sonntag, 4. Dezember, 2. Adventssonntag

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
anschl. Nikolaus für die Kinder

Donnerstag, 8. Dezember, Mariä Empfängnis

08.00 Uhr Hl. Messe, Kapelle

Freitag, 9. Dezember

18.30 Uhr Roratemesse, Pfarrkirche

Sonntag, 11. Dezember, 3. Adventssonntag

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
11.00 Uhr Msza św. w języku polskim
15.00 Uhr Adventsnachmittag, Pfarrsaal

Mittwoch, 14. Dezember, hl. Johannes vom Kreuz

08.00 Uhr Seniorenmesse, Kapelle
anschl. Seniorenfrühstück

Freitag, 16. Dezember

18.30 Uhr Roratemesse, Pfarrkirche

Sonntag, 18. Dezember, 4. Adventssonntag

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Mittwoch, 21. Dezember

08.00 Uhr Hl. Messe mit Kurzpredigt, Kapelle
anschl. Männerrunde

Freitag, 23. Dezember

18.30 Uhr Roratemesse, Pfarrkirche

Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend

16.00 Uhr Krippenandacht, Pfarrkirche
21.00 Uhr Christmette, Pfarrkirche

Sonntag, 25. Dezember, Geburt des Herrn

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Montag, 26. Dezember, hl. Stephanus

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Samstag, 31. Dezember, hl. Silvester I.

17.00 Uhr Jahresschlussmesse, Pfarrkirche

Sonntag, 1. Januar, Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

17.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Freitag, 6. Januar, Erscheinung des Herrn

18.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Sonntag, 8. Januar, Taufe des Herrn

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
11.00 Uhr Msza św. w języku polskim

Mittwoch, 11. Januar

08.00 Uhr Seniorenmesse, Kapelle
anschl. Seniorenfrühstück

Sonntag, 15. Januar, 2. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Mittwoch, 18. Januar

08.00 Uhr Hl. Messe mit Kurzpredigt, Kapelle
anschl. Männerrunde

Sonntag, 22. Januar, 3. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Sonntag, 29. Januar, 4. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Donnerstag, 2. Februar, Darstellung des Herrn – Lichtmess

18.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Sonntag, 5. Februar, 5. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
mit Blasiussegen

Mittwoch, 8. Februar

08.00 Uhr Seniorenmesse, Kapelle
anschl. Seniorenfrühstück

Donnerstag, 9. Februar

08.00 Uhr Hl. Messe mit Kurzpredigt, Kapelle
anschl. Männerrunde (anderer Termin!)

Samstag, 11. Februar, Unsere Liebe Frau in Lourdes – Weltkrankentag

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Sonntag, 12. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
11.00 Uhr Msza św. w języku polskim

Samstag, 18. Februar

ab 18.30 Uhr Pfarrfasching, Pfarrsaal

Sonntag, 19. Februar, 7. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Mittwoch, 22. Februar, Aschermittwoch

18.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
mit Spendung des Aschenkreuzes

Sonntag, 26. Februar, 1. Fastensonntag

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

IMPRESSUM

„Angelus“ ist die Zeitschrift der römisch-katholischen Pfarrei St. Trinitas Guben im Bistum Görlitz.
Herausgeber: Pfarrei St. Trinitas, Sprucher Straße 85,
03172 Guben, vertreten durch Pfarrer Dr. Artur Żuk
E-Mail: kath-pfarramt-guben@t-online.de
Redaktion: Diakon Markus Michael Riccabona

Bankverbindung – IBAN: DE15 1805 0000 3502 1043 60